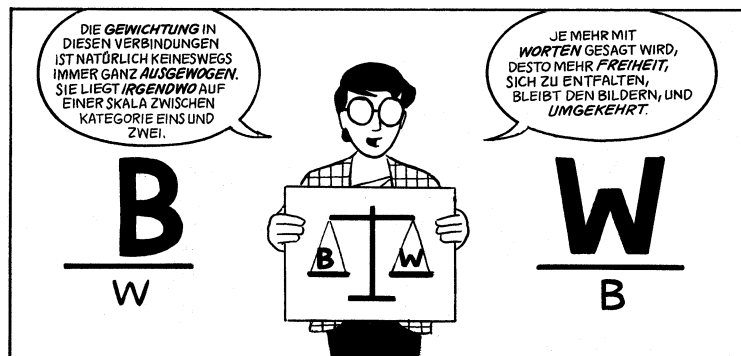


# 11 GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN IM ÜBERBLICK

## 11.1 TRENNUNG UND KOMBINATION

Abb. 782

McCLOUD verweist in *Understanding Comics*<sup>587</sup> darauf, daß geringere Wort- oder Bildanteile im Comic eine Steigerung der Gestaltungsfreiheit im jeweils anderen Bereich mit sich brächten. Dieser scheinbar selbstverständliche Zusammenhang stellt einen wesentli-



Verkl. Abb. aus McCLOUD. *Comics richtig lesen*. a.a.O. 1994. 163.

chen Ansatzpunkt für den gestalterischen Umgang mit dem Medium Comic dar. Die Beschränkung auf Bilder oder Worte als Ausgangsmaterial für Comic-Gestaltungen zerlegt dieses Medium in überschaubarere Einheiten, löst die komplexe Bild-Wort-Verbindung in ihre zwei Hauptbestandteile auf. Dabei spielt es grundsätzlich keine Rolle, ob diese Trennung tatsächlich erfolgt, also existierende Comics zerlegt werden, oder ob von vorneherein nur eine Wort- oder Bildgruppe angeboten wird, die bisher isoliert existierte.

### 11.1.1 BILDER OHNE WORTE

In einem ersten Prinzip der Trennung zwischen Wort und Bild wird angeboten, vorgegebenes, nicht selbst gestaltetes Bildmaterial mit Texten unterschiedlicher Art und Erscheinungsform zu versehen. Eine Beschränkung auf bestimmte Größen, Techniken oder Inhalte gibt es dabei nicht. Ob als Freihandskizze, Druckgrafik oder Collage, ob als Fotosequenz oder Wandgemälde - alle zweidimensionalen, dauerhaft angelegten Bilder können durch Hinzufügung von Texten in Form von Buchstaben, Worten, Sätzen, Textblöcken oder größeren Passagen neue Gesamtwirkungen erzielen. In der Kombination werden Wechselbezüge eindrucksvoll erfahrbar, wenn die Texte als isolierte, bewegliche Gruppe schnell und relativ mühelos ausgetauscht werden können. Dies hängt vorrangig von der Art des Schrifträgermaterials und seiner Ver-

<sup>587</sup> Vgl. die deutsche Übersetzung: McCLOUD. *Comics richtig lesen*. a.a.O. 1994. 163-169.

änderbarkeit ab. Ich werde in mehreren Kapiteln auf mögliche Material- und Technikvariationen genauer eingehen.

Dieser eher inhaltlich bestimmte Gestaltungsbereich eignet sich zunächst hervorragend für den Sprachunterricht. Hier ist die Aufgabe, Worte, Sätze oder längere Texte zu Bildern zu finden, ein motivierender, dem Alltag weitgehend entsprechender Ansatz. Auch in Sozialkunde, Biologie, Erdkunde, Geschichte, Religion oder Politik sind vielfältige Kombinationen von vorhandenem Bildmaterial mit von den Schülern zu erstellenden Texten möglich.

Die jeweils gegebenen Bildsituationen (z.B. Größe der Abbildung, Technik der Darstellung, zur Verfügung stehender Platz für die Schriftzeichen, Lesereihenfolge) erfordern jedoch in vielen Fällen zumindest behutsame Anpassungen an die Gegebenheiten des ausgewählten Materials. Schon in der Auswahl der Montagetechnik des Textes (z.B. als Blockkommentar oder als beschriftete Blasenfläche) stellen sich Fragen nach der Form, Größe, Helligkeit, Farbe oder dem Stil der Textelemente. In der Erweiterung erfordern auch vorgegebene Bildelemente, wenn sie sinnvoll und spannungsreich zum Streifen oder zur ganzen Seite gruppiert werden sollen, die Einbeziehung gestalterischer Überlegungen. Zeit, Rhythmus, Bewegung und Raum werden in der Komposition der Seiten erfahrbar und beeinflussbar. Hier werden bereits ästhetische und kunstpädagogische Fragestellungen sichtbar, die eine Hilfe durch entsprechend ausgebildetes Fachpersonal erfordern.

### 11.1.2 WORTE OHNE BILDER

In einem zweiten Prinzip der Bild-Wort-Trennung ist es umgekehrt möglich, vorgegebene fremde Texte mit eigenen Bildern zu verknüpfen. Auch hier reicht die Spannweite von kurzen Aussagen unterschiedlichster Orientierung bis zur vollständigen Adaption erfolgreicher literarischer Werke. Dieser Bereich kann wohl als der bisher am ehesten von der Kunstpädagogik bearbeitete betrachtet werden. Eine Überforderung durch den literarischen Anspruch kann mit einer entsprechend behutsamen Auswahl vorhandener, anerkannter Werke vermieden werden. Zugleich besteht die Möglichkeit, das gesamte Arsenal an künstlerischen Techniken, dazu nötigen Materialien und Werkzeugen für die Gestaltung der Sequenzen, Seiten, Hefte oder Bücher einzusetzen.